

Preisträger 2012 – Kategorie
„Umweltengagement“

**BERLINER
UMWELTPREIS
DES BUND**



<https://aktionsbuendnis-lichterfelde-sued.de>

Berlin, den 27. April 2020

Die Japanische Kirschbaumallee in Teltow – ein bedrohtes Naturdenkmal in der Corona-Krise

Einst lag hier ein Todesstreifen mit Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl. Der 25jährige Baufacharbeiter Hans-Jürgen Starrost verlor hier im April 1981 sein junges Leben.

https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Jürgen_Starrost

Nach dem Mauerfall im November 1989 entstand hier am Rand von Berlin in Teltow die Japanische Kirschbaumallee, finanziert durch eine Spendenaktion, zu der der japanische TV-Sender Asahi aufgerufen hatte. Der vorherige Todestreifen verwandelte sich in ein wichtiges Naherholungsgebiet für viele Brandenburger und Berliner. Jedes Frühjahr schmückt sich die 1.800 Meter lange Allee mit einem rosa Blütenrausch von 1.100 japanischen Kirschbäumen.

Die Landschaftsplanerin Silke Klasen aus Zehlendorf erschrak in diesen Tagen aber über den mangelnden Pflegezustand vieler Bäume. Die japanische Kirschblüte entfaltet ihre Farbigkeit auf einer Unterlage aus weißer Wildkirsche. Nach fehlenden Rückschnitten beginnt sich die weiße Wildkirsche in dem Blühbild vieler Bäume durchzusetzen. Zunehmende längere Trockenperioden schädigen ebenfalls den Baumbestand.

Dem weniger geschulten Auge der Zufußgehenden und Radfahrenden fällt dieser schleichende Wandel nicht sogleich auf. Insbesondere bei schönem Wetter drängeln sich viele Menschen nicht immer COVID-19 verträglich in der Allee.

In der Japanischen Kirschbaumallee in Teltow könnte es bald noch voller werden. Unmittelbar nebenan, in Lichterfelde Süd, soll ein neuer Stadtteil mit 2.500 Wohnungen für 6.000 dort Zuziehende entstehen. Die neuen Nachbarn sollen sich nach dem Willen des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf vor allem in der Teltower Feldflur, in der Kirschbaumallee, siedlungsnah erholen können. Von der Stadtverwaltung Teltow sind diese Planungen bisher offenbar wenig beachtet worden. Sie soll sich auch nicht entsprechend § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) an der inzwischen abgeschlossenen Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentliche Belange an der Aufstellung des Bebauungsplans 6 – 30 Lichterfelde Süd beteiligt haben. Im Steglitz-Zehlendorfer Stadtentwicklungsamt soll jedenfalls eine solche Stellungnahme nicht eingegangen sein.

Das Stadtentwicklungsamt bereitet derzeit mit Hochdruck die abschließende Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB an der Aufstellung des Bebauungsplans vor, nach der Baurecht folgen soll. Wie die Öffentlichkeit in der Corona-Krise beteiligt werden kann, ist derzeit nicht absehbar. Das Stadtentwicklungsamt hat sich unter einen Corona-Schutzschirm zurückgezogen und ist sowohl schriftlich als auch telefonisch kaum noch zu erreichen. Die Medien sind im Homeoffice und in Kurzarbeit. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist derzeit vor allem damit beschäftigt, ihren Alltag COVID-19 verträglich zu organisieren, sorgt sich um die eigene wirtschaftliche Zukunft und wird kaum Kraft für eine Öffentlichkeitsbeteiligung finden.

V. i. S. d. P.: Gerhard Niebergall gerhard_niebergall@web.de

